

Die Bedeutung der Erwartung – in Erwartung leben

A Der Begriff „Erwartung“

- a) Der Begriff „Erwartung“ ist mit dem Begriff „Hoffnung“ eng verwandt. Einige Ausleger sind der berechtigten Ansicht, dass wir in der Bibel den Begriff „Hoffnung“ gar nicht finden, sondern dass alle Vorkommen mit „Erwartung“ übersetzt werden müssten, weil die biblische Erwartung mehr beinhaltet, als das, was wir landläufig unter „Hoffnung“ verstehen.

Eine Frau, die ein Kind erwartet, kann mit grösserer Bestimmtheit sagen, dass sie ein Kind bekommt, als eine Frau, die lediglich auf ein Kind hofft. Im Gegensatz zu der hoffenden Frau ist die erwartende Frau mit einem Kind schwanger!

- b) Im hebräischen lautet dieser Begriff תִּיַחַת towcheleth (6x) und kommt von יָחַל yachal und beinhaltet auch die Bedeutung „warten“. Im Zusammenhang mit „warten“ finden wir auch den Begriff חָוַל chuwl oder chiyl. Dieser ist 1x vorhanden und kann auch mit „harren“, „wirbeln“ oder „drehen“ übersetzt werden.

Ps 37:7

- c) Im Griechischen heisst Erwartung ἐλπίς elpis und dieses Wort kommt in den unterschiedlichen Formen 86x vor. Dieser Begriff wird meist mit „Hoffnung“ wiedergegeben, wobei „Erwartung“ auch hier zutreffender wäre.

B Einleitende Gedanken

- a) Die Erwartung in unserem Leben hat eine ganz zentrale Bedeutung! Ein Leben ohne Hoffnung und Erwartung ist kaum zu ertragen. Auch in der weltlichen Weisheit finden wir den Ausdruck:

Die Hoffnung stirbt zuletzt!

Hier wird deutlich, dass der Mensch in der Regel selbst in scheinbar ausweglosen Lebenssituationen immer noch einen Funken Hoffnung in sich trägt. Für die Philosophen bleibt die Hoffnung bis zum letzten Atemzug und dann stirbt auch sie! Doch wir wissen, dass sich diese Aussage nicht mit der Bibel deckt:

**Von nun an aber bleiben Glaube, Erwartung,
Liebe, diese drei. Doch die größte von diesen ist
die Liebe;**

1Ko 13:13

Hoffnung, bzw. Erwartung, hat Ewigkeitswert. Sie ist unvergänglich!

Auch für die Philosophen und die Psychologen ist die Hoffnung ein zentrales Lebenselixier. Ohne den Antrieb der Hoffnung und Erwartung fällt eine Seele in kürzester Zeit in eine grosse Depression oder Apathie! Die menschliche Seele kann nicht ohne Erwartung leben!

Es gibt Situationen im Leben von Menschen, wo die Hoffnung praktisch auf den Nullpunkt gesunken ist. Wenn Sträflinge in Russland zu lebenslänglich „Sibirien“ verurteilt wurden, war die Hoffnung, je wieder aus einem solchen Gefangenenlager lebend zurückzukehren, auf ein Minimum zusammen geschrumpft. Trotzdem lebten diese Gefangenen vielfach von der Hoffnung, dennoch diese „weisse Hölle“ irgendwann einmal verlassen zu dürfen.

Wenn die Hoffnung auf ein Minimum zusammenfällt, ist das Leben kaum mehr zu ertragen. Denken wir auch an die Galeerensträflinge zur Zeit der Römer oder an die KZ-Insassen in Auschwitz. Oder denken wir an unheilbar Kranke mit kurzer Lebenserwartung, wobei auch hier die Hoffnung eine entscheidende Rolle spielt.

Der Atheist hofft nach der Krankheit durch den Tod in einen bewusstlosen Zustand zu fallen, um dadurch endgültig von den Schmerzen befreit zu werden. Religiöse Menschen erhoffen sich ein besseres Leben nach dem Tode.

Wir sehen, dass selbst in Alten- und Pflegeheimen, wo man sich unmittelbar vor dem Tod befindet, eine Resthoffnung vorhanden ist. Darum ist ein Leben ohne Erwartung für unsere Seele kaum denkbar.

Weil Menschen innerhalb des christlichen Glaubens, eine Hoffnung haben, die weit über den Tod hinausgeht, verlieren sie meistens auch dann nicht ihren Lebensmut, wenn sie vor hoffnungslosen Situationen stehen.

Lenin sah in dieser Haltung eine trügerische Hoffnung, welche die Menschen berauscht und deshalb kam er zum Schluss:

„Religion ist Opium für das Volk!“

Doch in unserer Bibel hat die richtige Erwartung eine ganz grosse Bedeutung, weil in ihr der Glaube und das Vertrauen auf Gott zum Ausdruck kommen!

C Unterschiedliche Erwartungen

- a) Auch wenn die Erwartung einen hohen Stellenwert hat, so muss uns doch etwas ganz bewusst werden:

Es gibt richtige und es gibt falsche Erwartungen!

Falsche Erwartungen hat jeder Mensch! Jeder Mensch hat in seiner Jugendzeit Erwartungen an das Leben! Jeder hat ganz bestimmte Vorstellungen, was den Inhalt seines Lebens betrifft und wohl jeder macht die Erfahrung:

Erstens kommt es anders - zweitens als man denkt!

Erwartungen, die nicht in Erfüllung gehen, verursachen natürlich eine Enttäuschung und diese ist jedes Mal schmerzhaft, wobei sie auch immer den Vorteil in sich trägt, dass die Täuschung in der Regel aufgehoben ist.

- b) Gerade in der Endzeit spielen die falschen und richtigen Erwartungen eine ganz zentrale Rolle!

Der Feind versucht ganz bewusst durch Täuschung eine falsche Erwartung in die Menschen hineinzulegen, während uns die Bibel eine Erwartung vermittelt, die nicht enttäuscht wird, sondern im Gegenteil alle unsere Vorstellungen bei weitem noch übertreffen wird!

Somit sind wir beim eigentlichen Thema für die Endzeit:

- Welche Erwartungen vermitteln uns Satan und die Welt?
- Welche Erwartungen vermittelt uns die Bibel?

D Welche Erwartungen vermitteln uns Satan und die Welt?

1. Im natürlichen Bereich

Ohne den lebendigen Glauben an den Schöpfer und Lenker des gesamten Weltalls wird ein Mensch immer falsche Erwartungen haben. Von einem ungläubigen Menschen können wir gar nicht erwarten, dass er über richtige Erwartungen verfügt.

Damit die Seele motiviert ist, braucht sie Erwartungen, aber ohne das Licht des Wortes Gottes werden sich diese Erwartungen als trügerisch erweisen.

Der natürliche Mensch macht sich in der Regel wenig Gedanken über den Tod und wenn er daran erinnert wird, dass er sterblich ist, dann hofft er insgeheim, dass sein Sterben möglichst schmerzlos über die Bühne geht. Über das Danach wird auch nicht so viel nachgedacht und wenn, dann meistens in zwei Optionen:

1. Aufhören der Existenz, des Bewusstseins
2. Übergang in eine bessere und schönere Welt (Die Bücher von Elisabeth Kübler-Ross haben viel dazu beigetragen)

Die Option, dass es nach dem Tod noch einmal sehr schmerzhaft werden könnte, wird verdrängt oder kaum in Betracht gezogen. Das ist eine Taktik Satans und mit dieser Strategie führt er die Menschen in eine falsche Sorglosigkeit: „Ich kann doch leben wie es mir gefällt, denn nachher ist es aus oder es kann nur noch besser werden!“

Das Wort Gottes gibt uns eindeutig ein anderes Bild: Der Mensch muss vor dem allmächtigen Gott für seine Taten Rechenschaft ablegen und es wird an mehreren Stellen deutlich, dass skrupellose und unbarmherzige Menschen nach dem Tode ein schweres Gericht erleiden müssen (Mt 25:41ff / Lk 16:19ff).

Menschen hingegen, die sich um andere in Not gekümmert und Barmherzigkeit geübt haben, werden mit äonischem Leben beschenkt. (Mt 25:33ff / Rö 2:7). Äonisches Leben im Überfluss, also ewiges und unsterbliches Leben gibt es allerdings nur durch ein Einswerden mit Jesus Christus (Joh 10:10 / Joh 5:24).

Doch nicht alle Guttäter werden diesen Lohn empfangen. „Guttäter“ die zu ihren Lebzeiten die Gnade und die Erlösung Gottes bewusst abgelehnt haben, verfallen ebenfalls einem Gericht (Ps 107:10ff / Heb 3:7ff).

Doch unsere Welt gibt den Menschen nicht nur in dieser Hinsicht eine falsche Erwartung! Sie verspricht in der Werbung und anderen Dingen immer wieder „Erfolg“, „Gesundheit“ und ein „glückliches Dasein“. Obwohl die Tage, wo wir uns absolut glücklich und sorglos fühlen, sehr selten sind, leben wir trotzdem immer wieder in der Illusion, diesen „perfekten Zustand“ doch noch

irgendwann einmal über längere Zeit zu erreichen. Durch den Vergleich mit anderen Menschen, die in gewissen Lebensbereichen „mehr Glück“ haben als wir, denken wir immer wieder: „Das sollte doch auch bei mir möglich sein!?“

Ebenso versucht uns die Welt klar zu machen, dass sich die menschliche Gesellschaft ständig weiter entwickelt, weil viele durch die technische Entwicklung in eine Euphorie kommen und glauben: „Alles ist machbar!“ Durch die Gentechnologie und die moderne Medizin werden wir den Alterungsprozess ausschalten, die Krebs- und Kreislauferkrankungen beseitigen. Durch die Computertechnologie werden wir alles kontrollieren können und durch die Wissenschaft ganz generell werden wir alle anstehenden Probleme noch in den Griff bekommen. Der Mensch wird immer toleranter und aufgeklärter.

Trotz diesen Erwartungen hat man aber auch mit einer gewissen Ernüchterung festgestellt, dass die Kriegsbereitschaft und der Terror weltweit wieder zugenommen haben und es hat sich auch gezeigt, dass die Menschheit aus der Geschichte nicht viel gelernt hat.

2. Im geistlichen Bereich

Im geistlichen Bereich werden auch falsche Erwartungen verbreitet:

1. Viele erwarten sichtbare Veränderungen durch höhere Konsequenz, mehr Anstrengung, vermehrtes Bibelwissen usw.
2. Andere sind davon überzeugt, dass jegliche Krankheit durch den Glauben sofort beseitigt werden kann, wobei auch hier gesagt werden muss, dass es auf der anderen Seite auch solche gibt, die eine körperliche Heilung durch Gottes Kraft überhaupt nicht mehr in Erwägung ziehen. Immer wieder heilt Gott auch von körperlichen Gebrechen, weil Er sich auch hier verherrlichen will. Aber die Aussage, dass Gott immer und sofort heilen will, wenn der Entsprechende nur genug Glauben hat, ist genauso falsch, wie die Ansicht, man dürfe gar nicht mehr für Heilung von körperlicher Krankheit beten.
3. Es gibt immer wieder Gläubige, die vertreten die Ansicht, man könne durch die richtige geistliche Gesinnung das Wachstum der Gemeinde so voran treiben, dass sich schlussendlich ein Grossteil der Menschheit zu Jesus Christus bekennt. Dass Gott mit den Nationen ans Ziel kommt ist für mich keine Frage, aber wir werden als sterbliche Menschen keine weltweite Erweckung erleben, die dann eine Mehrheit der Menschheit betrifft und gleichzeitig auch von Dauer ist. Wenn es zu einer weltweiten Erweckung kommt, so wird doch ein beachtlicher Teil wieder davon abfallen und sich gegen Gott stellen.

E Welche Erwartungen vermittelt uns die

Bibel?

Die Bibel vermittelt uns die grössten Erwartungen, die man sich vorstellen kann! Die grossen Erwartungen die wir haben dürfen, basieren alle auf Verheissungen der Bibel, d. h. auf Versprechungen Gottes! Diese Verheissungen sind unübertrefflich und in ihrer Grösse nicht fassbar, aber es sind vorwiegend Verheissungen für die Zukunft und für den unsichtbaren Bereich! Den Grossteil der Verheissungen Gottes erleben wir nicht in diesem sterblichen Leibe, sondern nach unserem Sterben oder nach der Entrückung! Für das Leben in diesem Körper haben wir nur wenige Zusagen, die allerdings für unser Dasein genügen.

Wir haben Verheissungen, dass Gott

- uns durch trägt
- uns Herzensfrieden schenkt
- uns mit der nötigen Kraft versorgt
- uns von allen Seiten umgibt
- in uns Wohnung gemacht hat
- uns gar nichts wirklich schaden kann, sondern dass uns alles zum Guten zusammen wirken muss, auch wenn wir die körperlichen und psychischen Schmerzen sehr wohl spüren

Wir haben aber nicht die Verheissung

- ein Leben ohne Schmerzen oder Probleme führen zu können
- keine Bedrängnisse haben zu müssen
- nie materiellen Mangel leiden zu müssen, denn Paulus litt zeitweise an Kälte, Blösse und auch an Hunger 2Ko 11:27
- immer ein Obdach haben zu dürfen
- bei den Menschen immer angesehen zu sein

Aber wir haben geistliche Verheissungen, die alles andere in den Schatten stellen In Christus dürfen wir

- mit jedem geistlichen Segen aus den Überhimmeln gesegnet sein Eph 1:3
- Erben des Alls sein Rö 8:17 / Rö 8:32
- unsterbliches Leben empfangen; Leben im Überfluss Joh 10:10 / Joh 5:24
- mit Ihm verherrlicht werden Rö 8:17

Dies alles und vieles andere noch mehr!

Wenn wir auf diese für uns noch unsichtbaren Dinge schauen und sie von Gott erwarten, dann haben wir den richtigen Glauben und eine Erwartung, die

durchträgt, die uns stärkt und von der wir im Hebräerbrief folgendes lesen:

**¹⁸ damit wir durch zwei unveränderliche Dinge,
bei denen Gott *doch* unmöglich lügen kann,
einen starken Trost hätten, die wir unsere
Zuflucht dazu genommen haben, die vorhandene
Hoffnung zu ergreifen. ¹⁹ Diese haben wir als
einen sicheren und festen Anker der Seele, der in
das Innere des Vorhangs hineinreicht, Hebr 6:18-19**

Und in Spr 10:28 wir uns verheissen:

**²⁸ Das Warten (w. die Erwartung) der Gerechten
führt zur Freude, aber die Hoffnung der
Gottlosen wird zunichte. Spr 10:28**

Aus diesen Stellen wird deutlich, wie kostbar die biblische Erwartung ist und dass ihre Bedeutung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann!